

GRAUBÜNDEN

Nummer 77 | Dezember 2021

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Seit etlichen Jahren gehört das Friedenslicht von Bethlehem zum Advent. Woher dieser moderne Brauch kommt und wie vielschichtig er ist, lesen Sie in unserem ersten Artikel (S. 2 und 3).

Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts liess sich zur Weihnachtszeit die Konfession einer Familie in deren Stube ablesen: Bei den Reformierten stand ein Weihnachtsbaum, bei den Katholiken eine Krippe. Erst später begannen sich die Bräuche zu vermischen. Heute ist es in vielen Familien und Kirchen eine schöne Tradition, die Weihnachtskrippe aufzustellen – unabhängig der Konfession. Über die Bedeutung der einzelnen Krippenfiguren lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des Corpus catholicum war von Wahlgeschäften geprägt. Grosse Freude löste die Anwesenheit unseres Bischofs Joseph Maria aus, der in seinem Referat uns allen ans Herz legte, sich am synodalen Weg zu beteiligen (S. 5 und 6). Lesen Sie auch sein bischöfliches Grusswort, das er anlässlich des Weihnachtsfestes an uns richtet (S. 7). Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete und frohe Adventszeit. Mögen Sie immer wieder Ruhe und Musse finden, sich auf Weihnachten – auf die Geburt Jesu Christi – vorzubereiten. Gerade in ungewissen und schwierigen Zeiten dürfen wir auf Gott bauen, der uns zuruft: «Fürchte dich nicht, ich bin mit dir» (Jes 41,10). Möge das Licht von Weihnachten unser aller Herz durchdringen und zum Leuchten bringen.

Mit herzlichem Gruss



Foto: Anne Le Riche Gantli

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

EIN «MODERNER» WEIHNACHTSBRAUCH

Weihnachten gilt als Fest der Liebe und des Friedens. Seit über 25 Jahren zählt in der Schweiz die Weitergabe des Friedenslichtes von Bethlehem zu den neuen, aber lieb gewonnenen Traditionen der Adventszeit.

Vor über 30 Jahren wurde die Idee des Friedenslichtes im österreichischen Linz geboren. Ausschlaggebend soll die Idee einer Radiohörerin gewesen sein, allen Spendern der Aktion «Licht ins Dunkel» mit einem Licht zu danken. Die Leiter der Sendung hatten die Idee, das Licht in der Geburtsgrötte von Bethlehem zu holen – der erste Schritt zu einem neuzeitlichen Weihnachtsbrauch war gelegt.

Das Friedenslicht in der Schweiz

Seit 1986 entzündet jedes Jahr vor Weihnachten ein Kind in der Geburtsgrötte von Bethlehem ein Licht – das Friedenslicht. Anschliessend wird dieses Licht in einer speziellen Laterne mit dem Flugzeug nach Wien gebracht und von dort in über 30 Länder in Europa und Übersee weitergegeben.

1993 kam das Friedenslicht erstmals in die Schweiz. Seither hat es sich auch bei uns zu einem beliebten Brauch im Dezember entwickelt, mit dem an den Frieden erinnert werden soll, der von den Engeln bei der Geburt Jesu Christi verkündet wurde: «Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.» (Lk 2,14, Übersetzung: Hoffnung für Alle).

Geburt des «Friedensfürsten»

Noch vor wenige Generationen sprach das Bild des neugeborenen Kindes in der Krippe zu den Menschen. Er erzählte von der Liebe Gottes zu uns Menschen, von seiner Inkarnation und der Friedensverheissung des Engels. Heute ist das Bild der Heiligen Familie nicht mehr auf Anhieb verständlich. Das



© Atelier le Righe

Friedenslicht von Bethlehem vermag die Botschaft des von Gott verheissenen Friedens jedoch auch zu den Menschen zu tragen, die kirchlich nicht mehr stark oder gar nicht sozialisiert sind.

Beide – Kind in der Krippe und Friedenslicht – nehmen Bezug auf Weihnachten, auf die Menschwerdung Gottes und den Hoheitstitel, der sich im Buch Jesaja findet und der später auf Jesus Christus bezogen wurde und am Heiligen Abend in der Lesung erklingt: «Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens» (Jes 9,5).

Das Licht der Welt

Das Licht als Symbol ist uralte und knüpft an Erfahrungen an, die alle Menschen eint. Denn wer erinnert sich nicht an Momente bedrückender oder ängstiger Dunkelheit. Wie erlösend ist in einer solchen Situation ein Lichtschimmer, der das Dunkel durchbricht. Sei es im ganz wörtlichen oder im übertragenen Sinne.

Ohne Licht gibt es kein Leben. Deshalb spielte das Licht – gerade auch das Sonnenlicht – bereits in vorchristlichen Kulturen eine zentrale Rolle: Zur Zeit der Wintersonnenwende wurden in den vorchristlichen europäischen Kulturen Lichtfeste gefeiert. Als im 4. Jahrhundert die Geburt Christi auf den 25. Dezember gelegt wurde, erahnten auch Nichtchristen im Weihnachtsfest ihre vorchristlichen Werte: Licht und Leben haben Dunkelheit und Tod besiegt.

Auch in den jüdischen Riten und in der jüdischen Liturgie spielt das Licht eine zentrale Rolle. Die ersten Christen, die ursprünglich dem jüdischen Glauben angehörten, trugen das Wissen um die jüdische Lichtsymbolik ins junge Christentum.

Sowohl die Heilige Nacht als auch die Osternacht sind ganz von der Lichtsymbolik geprägt. Beide Nächte sollen der Wache und dem Gebet gewidmet sein. Nach beiden Nächten symbolisiert die aufgehende Sonne Christus, der im Johannesevangelium als das «Licht der Welt» (u.a. Joh 8,11) bezeichnet wird. Jesus Christus ist für uns Christen das Licht der Welt: Ohne Licht gibt es kein Leben – und ohne Gott ist alles nichts.

Lichtsymbolik in der Welt

Aber auch ausserhalb der Liturgie, in unserem Alltag, ist die Lichtsymbolik präsent: Die Realpräsenz Gottes im Tabernakel bezeugt in einer katholischen Kirche das Ewige Licht. Ein Ewiges Licht brennt auch auf vielen Friedhöfen. Martinsfeuer und Martinslampen, Kerzenweihe und Johannisfeuer, Lichtprozession zur Evangeliumsverkündigung, Feuer bei der Altarweihe – das Licht als Zeichen göttlicher Präsenz ist religiös omnipräs-



sent. Das Friedenslicht von Bethlehem beinhaltet all diese Konnotationen unausgesprochen in sich. Es steht für die Friedensverheissung, die bei der Geburt Jesu an uns Menschen ergangen ist – und zugleich verweist es auf das «wahre Licht», auf Gott, der im kleinen Kind Gestalt angenommen hat und einer von uns wurde.

Das Friedenslicht von Bethlehem, das in der Geburtsgrotte Jesu entzündet und immer wieder neu geteilt wird, ist stets das gleiche Licht. Indem es aber immer wieder geteilt wird, gelangt es in ungezählte Zimmer und erfreut zahllose Herzen.

Auch ein Auftrag

Das Friedenslicht mit jemandem zu teilen ist ein Zeichen der Verbundenheit und der gegenseitigen Unterstützung –, es ist auch ein Bekenntnis zum Glauben an den einen Gott, der uns aufgetragen hat, die Erde zu pflegen und zu hegen. Denn es sind unsere Hände, die auf dieser Welt am Reich Gottes bauen.

Wir sollen uns stark machen für Gerechtigkeit und Frieden, uns einsetzen gegen Armut und moderne Sklaverei. Wir sollen aufstehen und die Welt zu einem lebenswerten Raum machen, in dem sich alle Geschöpfe wohlfühlen. Wir alle sind Gottes geliebte Kinder – verbunden und eins in seinem Geiste. Wir alle tragen Verantwortung füreinander. Wenn wir das Friedenslicht teilen, so bleibt es immer das gleiche Licht, aber mit jedem Menschen, mit dem wir es teilen, wird die Welt ein bisschen heller. (sc)

Die Ankunft des Friedenslichtes in der Schweiz findet am dritten Adventssonntag, 12. Dezember 2021, um 17 Uhr an den Hauptstützpunkten in Basel, Fribourg, Luzern und Zürich statt. In Chur wird das Licht aus Bethlehem am Dienstag, 14. Dezember, 18.30 Uhr in der Regulakirche in einer ökumenischen Feier begrüsst und geteilt. Weitere Angaben werden zeitnah zur Ankunft auf der Homepage unter friedenslicht.ch aufgeschaltet.

**Begehbare Krippe
in Gallipoli, Italien.**

DIE WEIHNACHTSKRIPPE

Die Weihnachtskrippe gilt seit jeher als ein spezifisch katholischer Brauch. Dabei hat jede einzelne Figur eine Bedeutung.



Fresko in der Franziskanerkirche, Beit Sahour, Hirtenfelder, Bethlehem.

Der Aufbau einer Weihnachtskrippe gehört heute in vielen Familien zur weihnachtlichen Tradition. Zu den typischen Krippenfiguren gehören das Jesuskind, die Mutter Maria, der Vater Josef, Ochs und Esel und die drei Weisen aus dem Morgenland. Wahlweise können weitere Figuren dazugestellt werden. Ein oder mehrere Engel runden die Krippenszenarie ab. Doch was für eine Bedeutung haben die einzelnen Krippenfiguren eigentlich?

Das Jesuskind: Die Hauptfigur der Weihnachtskrippe ist das Jesuskind. Ein Säugling, der in einem ärmlichen Stall im Stroh einer Futterkrippe liegt. Es symbolisiert Gott, der zum Menschen geworden ist. Seine spärliche Bekleidung verdeutlicht seine Armut.

Von besonderer Bedeutung ist sein Name – Jesus. Denn alle Übersetzungen, ob aus dem Lateinischen, Altgriechischen oder Hebräischen, führen zu der Aussage «Gott, der Herr, hilft» und «Gott ist die Rettung». Damit wird klar, dass dieses kleine Kind die schwere Last der Not der gesamten Menschheit auf seinen Schultern trägt und der «sehnsüchtig erwartete Retter der Menschen» sein muss.

Maria: Die Mutter Maria ist in kniender oder sitzender Körperhaltung neben der Krippe positio-

niert. Sie trägt fast immer einen blauen Mantel – blau gilt als himmlische Farbe und steht für den Glauben und die Treue.

Josef: Josef, ein Mann in fortgeschrittenem Alter, steht aufrecht neben oder hinter seiner Familie, wobei er entweder eine leuchtende Laterne hält oder sich leicht gebeugt auf einen Stab stützt. Auf diese Weise symbolisiert er den Beschützer. Gleichzeitig gilt Josef als «Bewacher des Lichts», das mit der Geburt von Jesus die Welt erhellt.

Ochs und Esel: Seit frühchristlicher Zeit sind Ochs und Esel fester Bestandteil bildlicher Krippendarstellungen, obwohl die beiden Tiere im Lukasevangelium gar nicht erscheinen. Doch bei Jesaja 1,3 heisst es «Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.» Die vermeintlich dummen Tiere sind klüger als die Menschen. Beide Tiere gelten als sogenannte Lastentiere und sollen verdeutlichen, dass Jesus auch die Lasten seiner Mitmenschen übernahm.

Die Hirten: Die Hirten repräsentieren das einfache Volk. Gleichzeitig stehen sie für Aufmerksamkeit und Aufbruch, da sie dem Verkündigungengel zuhörten und sich umgehend auf den Weg nach Bethlehem machten.

Die Hirten werden in unterschiedlichem Alter dargestellt; damit symbolisieren sie die verschiedenen Gesellschaftsgruppen.

Die drei Weisen: Die drei Weisen haben vermutlich die umfangreichste Deutung erfahren, die hier nicht vollständig wiedergegeben werden kann. Weder ihre Namen noch ihre Herkunft, ihr Beruf oder ihre Anzahl ist einheitlich überliefert.

Die Namen Caspar, Melchior und Balthasar tauchen erst im späten 9. Jahrhundert auf. Sie werden als Astrologen oder Wissenschaftler gedeutet, die zu jener Zeit bekannten Kontinente Afrika, Asien und Europa vertreten: Der junge Caspar (Afrika) bringt die Myrrhe, die das spätere Leiden und Sterben Jesu vorwegnimmt. Der alte Melchior (Europa) mit seinem langen Bart überbringt Gold, was Reichtum, Weisheit, Macht und Schönheit verkörpern soll. Balthasar (Asien) erscheint als Mann in mittlerem Jahren und überreicht ein Gefäss mit Weihrauch, das für Gebete und Opfergaben steht.

Engel: Zu jeder Weihnachtskrippe gehört mindestens ein Engel, der die Funktion des Verkündigungsengels übernimmt. Manchmal hält der Verkündigungseengel ein Spruchband zwischen den Händen, auf dem *Gloria in excelsis deo* (Ehre sei Gott in der Höhe) zu lesen ist. Die Worte sind Teil eines feierlichen Lobgesangs.

Schafe und Lämmer: Lämmer sind Symbol für Wehrlosigkeit und unschuldiges Leiden. Die Schafe waren Lebensgrundlage für viele Menschen.

Pferd, Kamel und Elefant: Neben den bekannten Krippentieren Ochs, Esel, Schafen und Hirtenhunden

zeigen zahlreiche Weihnachtskrippen auch Pferd, Kamel und Elefant. Sie gehören als Reit- und Lasttiere zu den drei Weisen aus dem Morgenland. Das Pferd wird Melchior, dem europäischen Weisen, zugeordnet; das Kamel Balthasar, dem Repräsentanten Asiens, und der Elefant Caspar, der in vielen Darstellungen als afrikanischer König gezeigt wird. In einigen Krippen kommt Balthasar aus Afrika und Caspar aus Asien. In diesem Fall ist der Elefant anhand der kleineren Ohren als indischer Elefant zu erkennen.

Genau wie die drei Weisen sind sie meist nur kurz zu sehen, da sie laut Kirchenkalender erst ab dem 6. Januar aufgestellt werden. (sc)

JAHRESVERSAMMLUNG DES CORPUS CATHOLICUM



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

Am 27. Oktober fand die ordentliche Jahresversammlung des Corpus catholicum in Chur statt. Im Zentrum des Nachmittages standen die Wahlen und das Referat des Bischofs über die Grundkonzepte der Synodalität.

Die Wahlen, die dieses Jahr anstanden, verliefen glatt und zügig. Der bisherige Vizepräsident des Corpus catholicum, Gian Derungs (Lumbrein), wurde für die Amtsdauer 2021/23 einstimmig und mit grossem Applaus zum Präsidenten des Corpus catholicum gewählt.

Ins freigewordene Amt des Vizepräsidenten folgte Martin Suenderhauf (Chur), der ebenfalls einstimmig gewählt wurde. Als Aktuar wurde Beat Sax (Chur) in seinem Amt einstimmig bestätigt. Die bisherigen Mitglieder der Verwaltungskommission, Präsident Thomas Bergamin (Zizers), Silvia Casutt-Derungs (Falera), Filip Dosch (Cunter) und Rodolfo Fasani (Mesocco), wurden wiedergewählt. Das fünfte Mitglied, Generalvikar Jürg Stucker, wurde neu vom Bischof in die Verwaltungskommission delegiert.

Als neuer Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GKP) für die Amtsperiode 2021/2023 wurde Robert Willi (Chur) gewählt. Neu in die GKP wurde Martin Binkert (St. Moritz), die anderen Mitglieder in globo einstimmig gewählt.

Die Rekurskommission für die Amtsperiode 2022/25 setzt sich folgendermassen zusammen: Das bisherige Mitglied Ilario Bondolfi (Chur) wurde einstimmig zum neuen Präsidenten der Rekurskommission gewählt. Die restlichen Mitglieder – davon neu Michel Castelli (Li Curt), Nicole Kunz



Herzliche Stimmung im Corpus catholicum: Gian Derungs (Präsident des Corpus catholicum), Bischof Joseph Maria und Thomas Bergamin (Präsident der Verwaltungskommission) nach der ordentlichen Jahresversammlung.

(Stv., Chur) und Remo Cahenzli (Stv., Sagogn) – wurden einstimmig und in globo gewählt.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2020/2021 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 98 745.21 und wurde einstimmig genehmigt. Es mussten keine Rückstellungen aufgelöst werden.

Der Voranschlag 2021/2022 rechnet mit einem Einnahmenüberschuss von gut Fr. 38 800. Sowohl das Protokoll der Jahresversammlung des Corpus catholicum als auch der Jahresbericht 2020/21 wurden einstimmig genehmigt.

Menschen als Abbild Gottes

Generalvikar Jürg Stuker stellte sich kurz in den drei Kantonssprachen vor und betonte, wie wichtig es ihm sei, mit den Menschen zu sprechen und sie als Abbild Gottes in den Mittelpunkt zu stellen. «Wir reden rasch über Menschen am Rande der Gesellschaft, doch machen nicht wir die Menschen zu «Menschen am Rande», nachdem wir uns in den Mittelpunkt gestellt haben? [...] Wenn wir nicht uns, sondern Jesus in die Mitte stellen, dann sind wir nicht länger eine egoistische, sondern eine christozentrische Kirche, dann sind wir die Kirche Jesu Christi.» Den Worten des Generalvikars folgte ein langer Applaus.

Kühne Visionen entfalten

Bischof Joseph Maria entfaltete das Thema «Synodalität» der Weltsynode 2023 und legte allen ans Herz, dem Aufruf zum Mitmachen Folge zu leisten.

Es gelte, kühne Visionen für die kommenden Jahre zu entfalten, betonte der Bischof. Es gehe um Integration, Wertschätzung von verschiedenen Kulturen, Sprachen, Interessen, politischen Richtungen und Weltanschauungen – und auch um

die Frage eines echten Dialogs. «Dialog besteht nicht bloss aus Reden und Besprechen, sondern setzt echtes Interesse, beständiges Zuhören und eine grosse Aufnahmefähigkeit voraus. Ich bin erst zum Dialog bereit, wenn ich von der tiefen Überzeugung ausgehe, dass das, was der andere mir sagen kann und sagen möchte, eine Bereicherung für mich wird», so der Bischof.

Die echte synodale Gesinnung entstehe wesentlich im gegenseitigen Zuhören. «Entscheidungen, Massnahmen und Bestimmungen der kirchlichen Synodalität haben keinen Selbstzweck. Es geht um eine Kirche, die sich selbst vergisst, die keinen Eigennutz sucht und keine Nabelschau pflegt», so die klaren bischöflichen Worte. Die jetzige Synode, die im Herbst 2023 zu Ende gehen wird, werde zuerst «nur» die synodale Entfaltung der Kirche zustande bringen. Wenn uns dies gelinge, werde man, gestützt und dank der partizipativen Wege, anschliessend die sogenannten heissen Eisen angehen können. Der Bischof schloss mit einem Appell, bei synodalen Umfragen aktiv mitzumachen. Die Versammlung dankte mit einem langen Applaus und einer Flasche Wein. (sc)

Aktive Beteiligung bis 30.11.: www.wir-sind-ohr.ch

KALENDER DER RELIGIONEN

Ein Weihnachtsgeschenk für all jene, die sich für die verschiedenen Religionen dieser Welt interessieren oder Religionsunterricht erteilen.



Nicht nur in der jüdischen und christlichen Religion spielen Berge eine bedeutende Rolle – denken wir an Moses am Sinai oder an Jesu Bergpredigt. Auch in anderen Glaubensrichtungen werden Berge oft als privilegierte Orte der Begegnung von Himmel und Erde, von menschlicher und göttlicher Welt wahrgenommen.

Berge, Hügel und Gebirgsmassive sind sehr oft mit Gründungsmythen, Symbolen und Riten befrachtet und in nahezu allen bekannten Religionen spirituell bedeutsame Orte.

Nebst eindrucklichen Bildern bietet der Kalender «Berge – Stätten des Heiligen» viel Wissenswertes: So listet er die Daten der wichtigsten Feste und Feiertage auf und unterstützt damit auch die Zusammenarbeit in religiös gemischten Teams. Von Éditions Agora und IRAS COTIS gemeinsam erstellt, reicht er jeweils von September bis Dezember des Folgejahres und eignet sich auch für den Unterricht in Schulen.

Der Kalender behandelt jährlich ein Thema und beleuchtet es monatlich im Hinblick auf unterschiedliche religiöse Traditionen. Ein persönlicher Code auf dem Kalender ermöglicht den Zugang zu einer grossen Auswahl an Begleitmaterial auf der Website www.kalender-der-religionen.ch. (pd/sc)

Bestellungen unter kalender@iras-cotis.ch, Fr. 15.–

AGENDA IM DEZEMBER

ST. FIDELIS LANDQUART



Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
Telefon 081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Freitag

08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr

Mittwoch und Donnerstag

13.30–16.30 Uhr

Öffnungszeiten vom 6. bis 10. Dez.

Montag bis Freitag

08.30–11.30 Uhr

Gregor Zyznowski, Pfarrer

Telefon 081 322 25 03
Mobile 079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Oliver Kitt, Religionspädagoge

Telefon 081 322 12 74
Mobile 079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Cristina Brunswiler, Geschäftsführerin

Telefon 081 322 37 48
brunswiler@kath-landquart.ch

Flavia Fausch-Walli, Sekretärin

fausch@kath-landquart.ch

Beatrice Emery, Mitarbeiterin

emery@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum

Aldo Danuser

Mobile 078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklausezentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld
Katja Butz, Mesmerin u. Hauswartin
Mobile 078 821 11 86

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt, Landquart
Telefon 079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund

Renata Gienal, Igis
Telefon 079 760 67 49
frauenbund.landquart@gmail.com

Senioren-Treff

Maria Rensch
Telefon 081 322 35 30

Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer, Igis
Telefon 079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart
Telefon 081 322 85 19
samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla Landquart

Andrin Casutt, Landquart
079 588 47 37
andrin11@gmx.ch

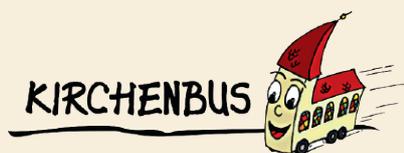
Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati
Telefon 081 633 31 93

Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS
Mobile 079 330 06 44

KIRCHENBUS



Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84.
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten
nach dem Gottesdienst.

Grusswort

Geschätzte Lesende

Für Basti kommt es in der Filmserie «ÜberWeihnachten» in der Advents- und Vorweihnachtszeit doppelt hart und chaotisch. Seine Karriere als Musiker wird nicht von Erfolg gekrönt und die Aussichten nach der Trennung von seiner Freundin Fine verheissen nichts Gutes. Der vorweihnachtliche Heimatbesuch im Kreis der Familie verspricht Ablenkung. Alles soll sein wie früher. Gewohnte Adventsrituale werden gepflegt: das Backen der Lieblingsplätzchen mit der Mama, das gemeinsame Essen. Aber es ist eben doch nicht ganz so wie früher. Sein Bruder Niklas ist ein erfolgreicher Arzt geworden. Und jetzt ist Niklas mit der Exfreundin von Basti zusammen und bringt sie über Weihnachten mit nach Hause. Die beiden Brüder geraten heftig aneinander. Schliesslich streitet die ganze Familie, obwohl sie gleichzeitig krampfhaft versucht, es an Weihnachten friedlich und «wie immer» zu haben. Vielleicht begleiten uns ähnliche Erfahrungen? An Weihnachten kommen alle zusammen, was eigentlich schön ist, und am Ende gibt es doch Stress, Streit oder Chaos. Mit Familien ist das eben manchmal schwierig. Gerade an Weihnachten, wenn alles gut sein soll. Deswegen ist die biblische Weihnachtsgeschichte eine Familiengeschichte. Und zwar eine, in der es alles andere als rund läuft. Maria, eine hochschwängere junge Frau, muss mit ihrem Mann Josef reisen. Josef scheint in seiner Rolle überfordert zu sein. Das Kind kommt in einem Stall zur Welt –, das stellt man sich als werdende Mutter anders vor. Auf der anderen Seite erzählt uns die Weihnachtsgeschichte noch eine Geschichte, in der es darum geht, trotz aller Schwierigkeiten und chaotischer Zustände miteinander verbunden zu sein. Es bricht nicht alles heillos auseinander. Dafür sorgt Gott. An Weihnachten sagt Gott: Ich schicke meinen Sohn zu euch – in all euer Chaos. Über Weihnachten kommt er, um euch davon zu erzählen, was euch zusammenhält und miteinander verbindet. Er kommt zu euch nach Hause mitten in eure Familie, egal wie es dort gerade aussieht. Damit

sagt Gott auch: Bei mir habt ihr ein Zuhause, in das ihr immer kommen könnt. Über Weihnachten und an jedem anderen Tag im Jahr.

Liebe Lesende, ich wünsche Ihnen, dass Gott an Weihnachten spürbar in Ihre Familien kommt. Er möge Sie mit Freude und Leben erfüllen, damit Sie fröhlich sein können, und er schenke Ihnen Trost, wenn es Ihnen zum Weinen zumute ist. Er lasse niemanden allein und schenke uns allen ein Zuhause. Frohe Weihnachten und ein gesundes und gesegnetes neues Jahr 2022!

Pfr. Gregor Zyznowski

Gottesdienste/Anlässe

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass beim Sonntagsgottesdienst um 10.15 Uhr ab sofort eine Covid-Zertifikatspflicht gilt.

Um allen die Möglichkeit zu bieten, einen Gottesdienst in unserer Pfarrei besuchen zu können, gilt bei allen anderen Gottesdiensten keine Zertifikats-, jedoch weiterhin Maskenpflicht (und die inzwischen gängigen Abstands- und Hygieneregeln). Beim Kaffee nach dem Mittwochsgottesdienst und beim Roratefrühstück gilt ebenfalls die Covid-Zertifikatspflicht.

Mittwoch, 1. Dezember

09.00 Uhr Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum



19.00 Uhr K-Treff im Pfarreizentrum

Donnerstag, 2. Dezember

06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche
Mitgestaltung: Firmanden
07.00 Uhr Frühstück im Pfarreizentrum

Freitag, 3. Dezember

Herz-Jesu-Freitag

Vormittags Hausbesuche mit Kommunion (falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)

18.00 Uhr Eucharistiefeyer zum Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung in der Pfarrkirche



19.30 Uhr Frauentreff im Pfarreizentrum

Samstag, 4. Dezember

16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche

18.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche



18.00 Uhr Eröffnung unseres Adventsfensters im Pfarreizentrum

Sonntag, 5. Dezember

2. Adventssonntag

Kollekte für die Jubla Landquart

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum 2. Advent in der ref. Kirche in Malans mit Pfr. Rüdiger Döls und Theresia Weber



10.15 Uhr Feierliche Familien-Eucharistie mit Aufnahme der neuen Ministranten in der Pfarrkirche

11.00 Uhr Jubla-Suppentag im Pfarreizentrum

Montag, 6. Dezember

Hl. Nikolaus

18.15 Uhr Pizza-Movie-Night für die Ministranten im Pfarreizentrum

Mittwoch, 8. Dezember

09.00 Uhr Eucharistiefeyer zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

19.00 Uhr Kolping-Klaustreff mit Andacht in der Lourdesgrotte, anschliessend gemütliches Beisammensein

Donnerstag, 9. Dezember

06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche
Mitgestaltung: Liturgiegruppe des Frauenbundes, Ad-hoc-Chor

07.00 Uhr Frühstück im Pfarreizentrum

FÜR SENIOREN



14.00 Uhr Senioren-Treff/Lottonachmittag im Pfarreizentrum (siehe Mitteilungen)

Samstag, 11. Dezember

16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche

18.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 12. Dezember

3. Adventssonntag

Kollekte für die die Universität Freiburg

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche,



gleichzeitig Kinderkircha Ki-Ki zum Thema «Ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk» in der Lourdesgrotte
14.15 Uhr Friedenslicht in Zürich abholen (siehe Mitteilungen)

Montag, 13. Dezember

20.00 Uhr Meditationsabend mit Paula Zahner im Pfarreizentrum

Mittwoch, 15. Dezember

09.00 Uhr Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 16. Dezember

06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche
Mitgestaltung: Kolping
07.00 Uhr Frühstück im Pfarreizentrum

Samstag, 18. Dezember

16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche

18.00 Uhr Feierliche Eucharistie mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche

19.30 Uhr Bündner Jugendchorkonzert in der Pfarrkirche

Sonntag, 19. Dezember

4. Adventssonntag

Kollekte für die neue sakrale Ausstattung unserer Lourdesgrotte

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie mit integrierter Bussfeier in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche

Dienstag, 21. Dezember

12.00 Uhr «Am gleichen Tisch»
Gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum
Anmeldungen bis Montag, 16 Uhr im Sekretariat, Telefon 081 322 37 48

Mittwoch, 22. Dezember

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Freitag, 24. Dezember

Heiligabend

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

17.00 Uhr Waldweihnachten
Wortgottesfeier bei der Jubla-Hütte Sonnmatt in Landquart (siehe Mitteilungen)

18.00 Uhr Santa Messa di natale nella chiesa parrocchiale

22.30 Uhr Feierliche Eucharistie zum Hochfest der Geburt des Herrn – Christmette in der Pfarrkirche

Samstag, 25. Dezember

Hochfest der Geburt des Herrn

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem



08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zum Weihnachtsfest in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Weihnachtsfest in der Pfarrkirche
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Landquart (Zertifikatspflicht – damit alle teilnehmen können, wird der Gottesdienst live ins Pfarreizentrum übertragen)

Sonntag, 26. Dezember

Hl. Stephanus

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale



10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Fest der Heiligen Familie mit Kindersegnung in der Pfarrkirche

Mittwoch, 29. Dezember

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Freitag, 31. Dezember

Hl. Silvester

18.00 Uhr Feierliche Eucharistie zum Jahresende in der Pfarrkirche



Samstag, 1. Januar

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Neujahrsfest in der Pfarrkirche, anschliessend Apéro

Kein Abendgottesdienst in der Pfarrkirche

Geburtstage Dezember



Freitag, 3.

Carlo Bottichio, Landquart
Franco Pelizzatti, Malans
Fritz Rudolf, Jenins

Montag, 6.

Agatha Bearth-Mannhart, Landquart

Dienstag, 7.

Dante Compagno, Landquart
Maria Meier-Curtins, Malans
Magdalena Senti-Schuler, Maienfeld

Donnerstag, 9.

Sofia Berther-Cabrin, Landquart

Samstag, 11.

Brigitte Jost-Spirig, Malans

Dienstag, 14.

Ursula Unold-Monsch, Landquart

Mittwoch, 15.

Josef Tschirky, Igis

Freitag, 17.

Maria Bossi-Ammann, Landquart
Victor Casanova, Malans

Ruth Holzinger-Glanzmann, Landquart

Samstag, 18.

Alfred Blunski, Igis

Montag, 20.

Melanie Sulzberger-Giger, Jenins

Dienstag, 21.

Hubert Allemann, Maienfeld

Johann Gmür, Landquart

Freitag, 24.

Stephanie Vogelsang-Baur, Maienfeld

Montag, 27.

Erika Klossner-Olschowsky, Malans

Freitag, 31.

Annemargreth Fässler, Maienfeld

Adelheid Krüsi-Schmuki, Igis

Rita Kuchen-Candreia, Landquart

Unsere Verstorbenen



Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

Marcel Buschauer aus Maienfeld,
geb. am 26. März 1958, verstorben am 28. September.

Giuseppe Lazzarini aus Igis,
geb. am 26. März 1939, verstorben
am 12. Oktober.

Giuanin Margreth aus Landquart,
geb. am 13. Juli 1936, verstorben am
30. Oktober.

Pia Margreth-Janutin aus Landquart,
geb. am 16. Oktober 1932, verstorben
am 5. November.

Gedächtnismessen



Samstag, 11. Dezember

Giuanin und Pia Margreth

Sonntag, 12. Dezember

Lorenz und Antonia Janka-Schwarz
Emil und Rösli Gruber
Siro und Ilde Schena-Paini

Sonntag, 26. Dezember

Paul, Felix und Paula Hardegger
Roberto Tomaselli
Liselotte Casanova

Mitteilungen

Mitteilungen aus dem Kirchenvorstand

Im August/September haben intensive Personalgespräche stattgefunden. Anschliessend hat der Vorstand an einer Sitzung die Anpassung der Löhne diskutiert und beschlossen. Gleichzeitig wurde auch das Spesenreglement überarbeitet.

Ebenfalls überarbeitet wurde das Reglement zur Entschädigung von Organisten, Chorleitungen und Musikern in Gottesdiensten. Neu wird auf den Ausbildungsgrad geachtet und die Bezahlung der Proben genau festgesetzt.

Im Oktober fand das jährliche Treffen mit allen Räten und Rätinnen der Kirchenstiftungen statt. Lucas Caduff wurde als neuer Präsident der Pfarrkirchenstiftung begrüsst. Diskutiert wurde über die geplanten Bauprojekte in Maienfeld und das Friedhofsgebäude in Landquart sowie ein evtl. Bauen im Baurecht durch die Kirchgemeinde.

Die Renovation der Lourdesgrotte ist weitgehend abgeschlossen. Die Anschaffung neuer Stühle ist für 2022 vorgesehen. Dann ist auch eine Einweihung geplant.

Die Sanierung des Parkplatzes ist weitgehend abgeschlossen. Infolge Liefer-schwierigkeiten werden die Ladestationen erst im Frühjahr installiert.

Der Samiklaus ist unterwegs



Jährlich zieht der Samiklaus mit seinem Schmutzli durch die Gassen der Regionen Landquart, Bündner Herrschaft und Vorderprättigau und besucht dabei viele Familien, die sich auf die Weihnachtszeit vorbereiten. Dieses Jahr erwartet euch der Samiklaus mit seinem Schmutzli bereits am **Sonntag, 5. Dezember.**

Um die vorweihnachtliche Tradition des St. Nikolaus auch in diesem Jahr zu feiern, begrüsst der Samiklaus, wie bereits im letzten Jahr, alle Familien aus der Region an wunderschön dekorierten Plätzen in den Gemeinden Igis, Landquart, Maienfeld, Malans, Schiers und Zizers. Der Samiklausverein Landquart setzt sich nicht nur aus dem Samiklaus und Schmutzli zusammen. Neben den bis zu 10 Paaren, die jeweils Anfang Dezember unterwegs sind, sind diverse Helferinnen und Helfer nötig, damit diese lebendige Tradition unseren Kindern weitergegeben werden kann. Um diesen Brauchtum weiter leben zu können, freuen wir uns stets über neue Mitglieder in unserem Verein. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website. Weitere Informationen und Anmeldeformular entnehmen Sie bitte unserer Website (<https://samiklausgraubuenden.jimdofree.com/>).

Lotto-Nachmittag

FÜR SENIOREN



Seniorentreff am 9. Dezember

Ein Lottospiel im Dezember darf nicht fehlen. Darum laden wir unsere Senioren ein, daran teilzunehmen.

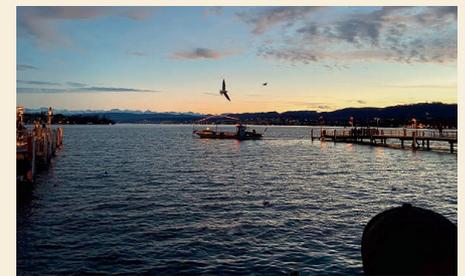
Von 14 bis 16 Uhr Lottospiel, anschliessend Zvieri.

Das Senioren-Treff-Team freut sich auf viele Anmeldungen bis am 5. Dezember bei Maria Rensch, Tel. 081 322 35 30 oder maria@rens.ch.

Es gilt die Zertifikatspflicht!



Friedenslicht – ein Funke Hoffnung



Unsere Ministranten fahren am 3. Adventssonntag (12. Dezember) nach Zürich und holen das Friedenslicht nach Landquart. Treffpunkt: 14.30 Bahnhof Landquart beim roten Platz. Interessierte Erstkommunionkinder dürfen mitfahren.

Anmeldung bei Oliver Kitt bis Mittwoch, 8. Dezember (kitt@kath-landquart.ch)

Ab Samstag, 18. Dezember, steht das Licht in der Lourdesgrotte und in der Bruderklausenkapelle zum Abholen bereit.

Busse/Versöhnung

Zu einer Adventsbussfeier treffen wir uns in Form einer integrierten und erweiterten Bussfeier während der Eucharistie am **Samstag, 18. Dezember, um 18 Uhr und am Sonntag, 19. Dezember, um 8.45 Uhr in Maienfeld und um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche.** Jeweils am **Samstag, 4., 11. und 18. Dezember,** besteht eine Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche **von 16.45 bis 17.45 Uhr.** Nach Vereinbarung (Tel. 081 322 25 03) steht Pfr. Gregor Zyznoski auch gerne für ein Beichtgespräch zur Verfügung.

Weihnachten im Wald



An Heiligabend, 24. Dezember, feiern wir Waldweihnachten mit einem Familiengottesdienst im Wald. Die Familien mit kleinen und grossen Kindern, Erwachsene und Gäste sind herzlich zu dieser Wortgottesfeier eingeladen. Mit einer Weihnachtsgeschichte, unserer Krippe, dem Christbaum und mit bekannten Weihnachtsliedern feiern wir die Geburt Jesu. Im Anschluss werden Guetzli verteilt und Punsch ausgeschenkt. Bitte Laternen/Lichter mitbringen, das Friedenslicht darf mit nach Hause genommen werden.

Beginn um 17 Uhr bei der Jubla-Hütte in der Sonnmatt, Landquart

Missione Cattolica

Carissimi tutti

Siamo tutti ansiosi a tirare le somme a un anno non molto felice. Tra malattie, infortuni e Covid molti di noi pongono molte speranze e desideri per la lettera a Babbo Natale. Insomma le cose di logica dovrebbero andare meglio che tutto quello che abbiamo dovuto portare fino adesso. Infatti proprio il tempo dell'Avvento ci insegna a guardare il futuro con una certa fiducia e con speranza. Cerchiamo di riprendere una vita normale cominciando a riproporre la nostra festa di Natale, quindi notatevi bene sabato 11 Dicembre che riproponiamo una serata per grandi e piccoli riassaporando le musiche di Sebastiano e questa occasione di rivederci. Ricordo che gli adulti devono avere il certificato di vaccinazione. A tutti quelli che potranno venire previa riservazione un grazie di cuore e a tutti gli altri un caloroso e grande augurio di buon Natale e buone Feste e un felice anno nuovo da parte di tutta la Missione Cattolica Italiana e il suo missionario Don Francesco, grazie per averci accompagnati anche quest'anno, auguri, Leonardo

Leonardo Benvenuto

Rückblick

Jubla



Ferienpass

Am 7. August durften wir mehr als 20 Kinder aus der Region begrüßen und die Aktivitäten der Jubla näherbringen. Die gut organisierte Schnitzeljagd war abenteuerlich und ein gelungenes Erlebnis.

Jubla-Tag



Am 4. September feierten die Jublaner in der ganzen Schweiz ihr Bestehen. Dieser Anlass findet jedes Jahr statt. Wir von der Jubla Landquart haben ein Tauschspiel organisiert. Die Kinder mussten zwei langweilige Gegenstände so lange tauschen, bis sie etwas Brennbares und etwas Kreatives/Lustiges erhielten. Am Nachmittag spielten die Kinder und Leiter/-innen Brennball in verschiedenen Variationen.

Wikinger-Herbstlager



Vom 9. bis 16. Oktober waren 23 Kinder und 19 Leiter/-innen in Sedrun im Wikinger-Herbstlager. Während der ganzen Woche war ein volles Programm angesagt, von Wandern und kämpferischen Geländespielen, bis zu Pionier- und Bastelstunden. Ausserdem hatten die vier Sippen der Björns, Olafs, Günters und Erics zwischendurch Zeit, ein Wikingerschiff zu bauen. Das eigentliche Ziel des Wikinger-Lagers war es aber, den berühmtesten Schatz des Odins zu finden. Am Ende des Lagers konnte sich die Sippe der Olaf als Sieger feiern lassen.

Nadine Brändli

Kolping



Jahresausflug Luzern



Luzern empfing uns am 25. September mit einem prächtigen Herbsttag. Unter dem mächtigen Dach des KKL begann die erlebnisreiche Stadtführung mit Sabine Schneitter unter dem Gesamttitel «Wasser». Sie zeigte und erklärte uns Unbekanntes detailliert. Nach dem individuell gewählten Mittagessen im «Caravelle» trennte Covid unsere Gruppe in den Citytrain und das Bourbaki-Panorama beim Löwendenkmal. Immerhin jährt sich dieses Jahr das für die Schweiz prägende Kriegsdrama zum 150. Mal: Es begründete die humanitäre Schweiz als neutral mit dem erstmals gross im Einsatz stehenden SRK. 87 000 französische Soldaten wurden aufgenommen und in 188 Gemeinden untergebracht; in der Kriegssprache «interniert».

Am Nachmittag traten wir wie im alten Schweizer Hit von Peter Hinnen «Zringel um de Vierwaldstättersee» eine Schifffahrt an. Bei Sonnenschein sahen wir Luzern und Weggis, aber auch den Bürgenstock vom See her. Dann wechselten wir in Beckenried das Schiff. Die dunklen Wolken von Westen trieben uns zeitig zum Apéro in Brunnen. Als letzten Akt reservierten unsere beiden Organisatoren Markus und Manfred eine Querbahnfahrt mit der SOB. Wir übten das Umsteigen in Arth-Goldau, Uznach und Sargans zugunsten 15 Minuten früherer Heimkehr mit schönen Eindrücken!

Edwin Büsser

KOLPING
Zeit schenken

Hinweise zu unseren Veranstaltungen unter www.kolping-landquart.ch

VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15
7212 Seewis-Pardisla
Telefon 081 325 34 74
pfarramt@kath-vmp.ch

www.kath-vmp.ch
 facebook.com/kath.vmp

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Lars Gschwend, Religionspädagog

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 229 02 57
lars.gschwend@kath-vmp.ch

Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 287 23 78
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

Gottfried Varga, Messmer Schiers und Hauswart Schiers/Pardisla

Telefon 078 941 81 05

Daniel Eichkorn, Messmer Pardisla und Seelsorge Altersheim Jenaz und Spital Chur

Telefon 081 325 34 74

Ansprechperson Kirchenvorstand Thomas Jansing

Chräjaweg 4, Seewis Dorf
Telefon 079 655 05 71
thomas.jansing@kath-vmp.ch

KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser Kirchen-TAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden **Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.** Das KirchenTAXI wird durch «IM – Inländische Mission» mitgetragen.

LIVE STREAM

Falls Sie dieses Logo finden, wird der Gottesdienst live im Internet auf unserer Website übertragen, www.kath-vmp.ch.

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Dezember

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers, Thema: «Weihnachtsgeschichte» **(ohne Zertifikat)**



Donnerstag, 2. Dezember

09.00 Uhr Werktagsgottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. A. Fuchs, anschliessend Adventsmorgen

Weitere Informationen zu diesem Gottesdienst finden Sie bei den Mitteilungen.

Sonntag, 5. Dezember 2. Advent

Kollekte: Schweiz. Hilfswerk Kinder in Not

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von R. Cortesi-Bühler, S. Clavadetscher

und D. Gschwend
Musik: Kinder- und Jugendchor Prättigau
(3G-Regel, Zertifikatspflicht)



Dienstag, 7. Dezember

06.00 Uhr Rorate-Feier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, anschliessend Frühstück **(Gottesdienst: ohne Zertifikat, Frühstück: 3G-Regel, Zertifikatspflicht)**



Donnerstag, 9. Dezember

13.30 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Freitag, 10. Dezember

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers, Thema: «Weihnachtsgeschichte» **(ohne Zertifikat)**



Sonntag, 12. Dezember 3. Advent

Kollekte: Sozialwerk Pfarrer Sieber

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. E. Bucher, mit Panflötenmusik **(ohne Zertifikat)**



Sonntag, 19. Dezember

4. Advent

Kollekte: Kath. Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche

KIRCHEN-TAXI

LIVE STREAM ▶ Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. A. Fuchs
(ohne Zertifikat)

Donnerstag, 23. Dezember

17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Weihnachten in der REHA-Klinik Seewis-Dorf, gestaltet von Pfr. A. Anderfuhren und L. Gschwend

Freitag, 24. Dezember

Heiliger Abend

Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

17.00 Uhr Waldweihnachten für alle Familien, Besammlung vor dem Sport-Restaurant Grüşch, musikalische Umrahmung: kleine Gruppe der Musikgesellschaft Jenaz Eucharistie in der kath.

Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. A. Fuchs und D. Gschwend, musikalische Umrahmung: Evelyne Hess, Gimmi und Loris Zanolari **(3G-Regel, Zertifikatspflicht)**

KIRCHEN-TAXI

LIVE STREAM ▶

Samstag, 25. Dezember

Hochfest der Geburt des Herrn

Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

10.00 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. A. Fuchs und L. Gschwend, musikalische Umrahmung: Evelyne Hess, Gimmi und Loris Zanolari (ohne Zertifikat, ACHTUNG: Maximale Besucherzahl von 50 Personen, bitte anmelden: www.kath-vmp.ch oder Tel. 081 325 34 74)

LIVE STREAM ▶

KIRCHEN-TAXI

BITTE ANMELDEN

Samstag, 1. Januar

Neujahr

Kollekte: Epiphanieopfer

18.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche

LIVE STREAM ▶

KIRCHEN-TAXI

Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. A. Fuchs, musikalische Umrahmung: Maria Hidber (Orgel) und Ignaz Hidber (Panflöte), anschliessend Neujahrsapéro **(ohne Zertifikat)**

Weitere Daten

Sonntag, 28. November

Erster Teil von unserem Hörspiel «Der Weihnachtswürfel» anhören: www.kath-vmp.ch

Mittwoch, 1. Dezember

13.30 Uhr Weihnachtswerkstatt für Kindergartenkinder in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Donnerstag, 2. Dezember

09.00 Uhr 65plus-Anlass: Adventsmorgen
Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie bei den Mitteilungen.

Freitag, 3. Dezember

11.30 Uhr «Spies & Tratsch»– Mittagstisch in der Primarschule Fanas für alle 4. bis 6. Primarschulkinder

18.00 Uhr Familien-Adventsprogramm: «Clown Dido und Didolino – Die Weihnachtsreise» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie bei den Mitteilungen.

Sonntag, 5. Dezember

Zweiter Teil von unserem Hörspiel «Der Weihnachtswürfel» anhören: www.kath-vmp.ch

Sonntag, 5. Dezember und

Montag, 6. Dezember

14.00 Uhr St. Nikolaus unterwegs zu Familienfeiern im Freien, Besuch als Familie im Pfarrgarten der kath. Kirche Seewis-Pardisla (angemeldete Familien)

Montag, 6. Dezember

11.30 Uhr «Spies & Tratsch»– Mittagstisch in der kath. Kirche Seewis-Pardisla für alle Kindergarten- und Primarschulkinder

8. bis 22. Dezember

Kerzenziehen im Pfarrsälì Seewis-Pardisla (Online-Buchung für ein Zeitfenster)

Sonntag, 12. Dezember

Dritter Teil von unserem Hörspiel «Der Weihnachtswürfel» anhören: www.kath-vmp.ch

12.50 Uhr Ministranten holen Friedenslicht in Zürich
Ab dem 14. Dezember kann das Friedenslicht in unseren Kirchen abgeholt werden
17.00 Uhr Adventskonzert der Musikgesellschaft Grüşch in der kath. Kirche Seewis-Pardisla **(3G-Regel, Zertifikatspflicht)**



Dienstag, 14. Dezember

14.00 Uhr Caféstube in den Alterswohnungen Seewis Dorf **(3G-Regel, Zertifikatspflicht)**

Mittwoch, 15. Dezember

13.15 Uhr Juristische Beratung für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsälì Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina

Mitteilungen

Gedächtnismesse

Samstag, 1. Januar (Seewis-Pardisla)

Margrith Cadonau-Huonder

Taufen



„WIR FREUEN UNS“

Mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, welches durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurde.

Malia Gander, der Eltern Cordelia und Roman Gander aus Grüşch, wurde am 13. November in der kath. Kirche Seewis-Pardisla getauft.

Amelie und Fabio Morscher, der Eltern Stefanie Morscher und Dominik Gujan aus Schiers, wurde am 14. November in der kath. Schiers getauft.

Wir wünschen den Taufkinder und deren Familien Gottes Segen

Offene Kirchen mit Tagesimpuls und Musik

Auch in diesem Jahr sind in der Adventszeit unsere Kirchen wieder geöffnet. Jeden Tag lädt ein Text und Gebet zum Verweilen ein und lässt Raum für Dank und Bitte.

In Schiers wird wieder die beliebte Krippe ab dem 1. Advent zu bewundern sein. Immer wieder wird sich die Krippenlandschaft verändern.



(Olivia Aebli-Item, Samedia)

Der andere Adventskalender – «Der Weihnachtswürfel»
Für alle Kinder ab dem 1. Kindergarten bis zur 6. Primarklasse



Vielleicht erinnert ihr euch noch an letztes Jahr, als wir einen Adventskalender in der «Familienkirche» angeboten hatten. Auch dieses Jahr haben wir etwas vorbereitet, um euch die Zeit bis Weihnachten zu verkürzen und etwas Spannendes zu erleben. Jeden Adventssonntag habt ihr die Möglichkeit, ein Teil unseres Abenteurers zu sein. Jonas, Elias, Rebekka und Selina sind beste Freunde. Sie spielen gemeinsam ein Computerspiel, das Jonas Grossmutter ihm geschenkt hat. Beim Spielen werden sie ins Spiel hineingezogen und müssen jetzt Aufgaben lösen und Widerstände überwinden, um Weihnachten zu retten. Hilf mit und sei dabei. An jedem der vier Adventssonntage gibt es ein Level auf www.kath-vmp.ch zu hören und am 24. Dezember könnt ihr die ganze Geschichte hören.

65plus: Adventsmorgen
Donnerstag, 2. Dezember, 9 Uhr, kath. Kirche Seewis-Pardisla

Den Advent verbinden viele von uns mit wertvollen Erinnerungen vergangener Tage und verschiedenen Traditionen. Wir beginnen diesen Morgen mit einem Gottesdienst, anschliessend hören wir im Säli eine Adventsgeschichte und singen Lieder um uns in den Advent einzustimmen. Sicher bleibt auch genügend Zeit für einen Schwatz beim Kaffee. Der Gottesdienst kann ohne Covid-Zertifikat besucht werden. Beim Anschlussprogramm ist ein Zertifikat erforderlich. Wir freuen uns auf bekannte und neue Gesichter.



Der Eintritt ist frei. Besucher ab 16 Jahren erhalten nur mit einem gültigen Covid-Zertifikat (Geimpft, Genesen, Getestet) Zutritt. Für die Verifizierung der Personalien und des Zertifikats ist eine ID erforderlich.

Kerzenziehen: Raum buchen



Beim Kerzenziehen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Wachs ganz

persönliche Geschenke für Weihnachten oder den Eigengebrauch anfertigen. Gestaltet eure individuellen Kerzen. Aufgrund der Covid-19-Massnahmen bieten wir vom 8. bis 22. Dezember Zeitfenster an, in welchen sich Einzelpersonen, Familien, Schulklassen oder Vereine anmelden können. So findet keine Durchmischung statt. Sie können also mit Ihren Liebsten in Ruhe die gesamte Infrastruktur während 1½ Stunden alleine nutzen. Nach jeder Buchung wird der Raum desinfiziert und gelüftet. Online-Buchung für ein Zeitfenster unter www.kath-vmp.ch oder telefonisch 081 325 34 74.

«Clown Dido und Didolino – Die Weihnachtsreise»

Freitag, 3. Dezember, 18 Uhr, kath. Kirche Seewis-Pardisla

Am Freitag, 3. Dezember, findet um 18 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla ein besonderes Adventsprogramm für Kinder ab 5 Jahren statt. Denn in der der Adventszeit warten alle Kinder schon ungeduldig auf das Christkind. Auch Clown Dido mit seinem kleinen Freund Didolino geht es da nicht anders. Was liegt da näher, als dass man eine fröhliche, besinnliche und weihnachtliche Stunde gemeinsam verbringt? Clown Dido nimmt seinen kleinen Freund Didolino und die Zuschauer mit auf eine Reise in die weihnachtliche Welt. Natürlich bringt er viele Überraschungen mit, spielt und singt mit den Kindern Weihnachtslieder aus aller Herren Länder und führt allerlei Kunststücke vor. Wer Clown Dido kennt, der weiss, dass nicht immer alles so klappt wie Dido das will, und da gibt es natürlich auch einiges zum Lachen und Schmunzeln ...

Sternsinger-Kinder gesucht

Wir suchen Kinder ab der 1. Primarklasse: Gemeinsam ziehen wir mit unseren königlichen Gewändern von Haus zu Haus, singen Weihnachtslieder und tragen die frohe Botschaft zu den älteren, einsamen Menschen, die zu Hause und in den Altersheimen uns freudig erwarten. Mit den Spenden, die die Sternsinger sammeln, werden Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt und tragen dort zu einem besseren Leben bei. An unserem Treffen üben wir die Lieder und die Verse ein und lernen das Projekt kennen, für welches gesammelt wird.

Kurzes Vorbereitungstreffen:
Freitag, 17. Dezember 17 bis 19 Uhr
Hauptprobe mit Gewändern:
Mittwoch, 5. Januar, 9 bis 12 Uhr
Familiengottesdienste und Besuche:
Sonntag, 9. Januar, 9 bis 16 Uhr
Dankesabend:
Freitag, 21. Januar, 17 bis ca. 20 Uhr
Anmeldung bis 13. Dezember an daniela.gschwend@kath-vmp.ch oder per SMS 079 287 23 78
Wir freuen uns auf viele aufgestellte Sternsinger/-innen.

EIN ALTER PROPHET FORDERT UNS NEU HERAUS

Vor gut 2800 Jahren lebte der Prophet Jesaja in einer Zeit von Unruhen, politischen Wirren und Krieg. Er ermutigte dazu, mehr auf Gott zu vertrauen als auf Grossmächte. Auch 2021 fordert er heraus.

Besonders in der Advents- und Weihnachtszeit hören wir in Gottesdiensten alttestamentliche Lesungen aus dem Buch des Propheten Jesaja. Deshalb gilt er auch als «Adventsprophet». Sein Name bedeutet übersetzt so viel wie «Gott rettet» und ist auch gleich das Programm des Propheten: Er spricht davon, wie Gott sein Volk durch alle schweren Zeiten und Nöte begleitet, ihm zu Hilfe eilt und es rettet.

Ist Gott wirklich Mensch geworden?

Ein Abschnitt aus dem Buch Jesaja ist mir besonders aufgefallen: «Ihr seid meine Zeugen und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass ich es bin. Vor mir wurde kein Gott geschaffen und auch nach mir wird es keinen geben.» (Kapitel 43, Vers 10) Hier spricht der Prophet den Glauben des Gottesvolkes an, der weniger ein Glaube an etwas sein soll, sondern vielmehr Vertrauen auf die Heilsmacht Gottes. So oft habe ich diesen Vers schon gehört –, und in dieser Adventszeit lässt er mich besonders aufhorchen. Als Getaufte haben wir doch den Auftrag, die Frohbotschaft Jesu zu verkünden, dass Gott alle Menschen liebt. Und so fordert mich Jesaja heraus, überraschende Fragen zu beantworten. Stellen Sie sich vor, Sie werden gefragt: Glauben Sie wirklich daran, dass Gott in Jesus Mensch geworden ist? Glauben Sie, dass Jesus wirklich gelebt hat? Am Kreuz gestorben und am dritten Tag von den Toten auferstanden ist?

Glaube als wertvollstes Geschenk

Aus tiefstem Herzen wünsche ich uns allen, dass wir ein überzeugtes und überzeugendes «Ja» sagen können, denn der Glaube an Gott ist das wertvollste Geschenk, das es gibt. Gott bestärkt, ermutigt und tröstet uns. Er schenkt uns Liebe, Zuversicht und Hoffnung. In einer Welt voller Wirren, Kriege und Not steht er uns bei und gibt uns Halt. Mit seinem Heiligen Geist gestärkt, können wir für das Gute eintreten.

Der Glaube garantiert nicht, dass ich nie in eine Krise gerate, er führt mich aber immer wieder aus der Krise heraus. Was bedeutet Glauben für mich? Glauben heisst für mich, in meinem Dasein einen



Sinn zu sehen und mit der Hilfe Gottes für andere Menschen da zu sein.

Gott vertrauen heisst, Mensch werden

«Advent» bedeutet «Ankunft» und wer auf die Ankunft von etwas oder jemandem wartet, bereitet sich vor. Gerade in dieser Adventszeit lade ich Sie ein: Halten Sie mitten im Alltag inne. Horchen Sie in sich hinein. Spüren Sie achtsam der Gegenwart Gottes nach. Und vertrauen Sie ihm. Denn auch wenn wir manchmal unsicher und zweifelnd unterwegs sind, Gott ist bei uns, wir sind in seiner umfassenden Liebe geborgen. Machen wir es wie er: Werden wir Mensch!

**+Joseph Maria
Bischof von Chur**

PLI PROFUND CHE NOSTALGIA

Tgei munt' advent e tgei Nadal?

Als cartents che han passantau lur affonza els vitgs romontschs, habiteschan oz denton ella bassa, fa ei tut curios el venter udend el temps d'advent canzuns sco «En Galile'a Nazaret fluresch'ina purschala; pli niebels ch'ell'ei Dieus sulet, ell' ei tut grond' e biala...» Ed il schar encrescher per quei nunemblideivel temps d'affonza crescha aunc dapli el desideri ch'anfla sia grond' expressiun en las canzuns «Neu Salvader, sogn Messias, empermess als perdavons...» ni «Salvader empermess a nus, neu giu sil mund disfortunus...» Tgei profund desideri, tgei grond schar encrescher semuossa en quels plaids plein melanconia. Oz tgunsch aunc pli fetg ch'els temps vargai.

Vegnin nus ruasseivels suenter envidar si ina ni l'otra candeila – ei sto gnanc esser quella dil tschupi d'advent – ed il selubir d'astgar seser giu en ruaus per entginas minutas, sesarvan patratgs che vegnien durant il mintgadi plitost alla cuorta ni mess bugen d'ina vart.

Tuttenina astgan els trer flad. Advent avon la candeila che arda derasa in'interna ruasseivladad e profunda pasch. La flomma pintga che mira sin nus. Il cauld ch'ella derasa. Quei savens exclusiv mument da schar trer flad l'olma arva en nus ina nova dimensiun. Advent sesarva pil spitgar. Spitgar sin la sentupada cun quei ch'ei divin. Quei

che schai profund en nies intern. Tenu ferm sut cozza. Quei che spetga gia daditg d'astgar trer flad. Nossas damondas. Nossas temas. Nossas speronzas. Silmeins inaga ad onn.

Tut quei anfla fuorma da s'exprimer en las melodias e plaids dallas canzuns numnadas ed autras cheu buc menziunadas.

Tgi che teidla incuntin musica ei cul temps suords enviars ella ni piarda il coc da quei ch'ella less raquintar a nus. Vegn denton mo tscheu e leu tedlau musica, survegn ella tut in'otra peisa ed attenziun da vart dils auditurs ed auditoras enneu. Lu ei quella musica per part bunamein palpabla e nus sminein da capir tgei ch'ella vul raquintar a nus. Il temps d'advent e Nadal ei bein semegliants a quei fenomen.

Tgi ha buca schon viu tscheu e leu ina larma els eglis dil vischin ni sez schon giu eglis tarlischonts durant il cantar «Clara notg de Nadal! Giu dal tron celestial eis vegnius, affon divin. In pursepen o car Bambin has per tgina vuliu.»

Sentiments lunsch stuschai naven ein sin in plum cheu. Senza vuler. Enamiez da nus. Sin nossas levzas ed en nos cors. E tuttenina survegnan nos desideris suenter in meglier mund ina fuorma ed ina adressa. «Neu Salvader, sogn Messias, empermess als perdavons...» Neu Salvader e gida nus da midar quei ch'ei buca bien. Gida nus ad anflar novas vias e novas sligaziuns. Regala a nus megliers patratgs. Meina nus ord il stretg dil temps. Ord sias manzegnias e faulzas empermisschuns ed ord la sclaveria dalla malsogna. Lai sclarir tia steila da Nadal sur la carstgaunadad ch'enquera ina via ord il stgir dil mintgadi. Lai damentar Nadal.

*Guido I. Tomaschett, Domat
Pictur-artist, scribent e diacon*



SOLO QUANDO UN ALBERO CADE

Il mese di dicembre è pieno di feste ecclesiastiche e secolari. Ma anche in questo periodo di festa, la gente muore inaspettatamente, perdiamo parenti e persone care. Nadia Valentini presenta quindi un «programma di contrasto».

Era un pomeriggio di una noiosa domenica qualunque; giornata piatta, piovosa, uguale a mille altre. Squilla il telefono. Una voce cristallina, familiare e fraterna mi avvolge! Irrompe il sole nella stanza! Voce gaia, fresca, burlona! Improvvisamente è festa! Le parole corrono intense insieme ai minuti... è passato troppo tempo! Ci congediamo dicendoci «dobbiamo assolutamente rivederci! Promesso? Sì! Dunque A PRESTO!»

Il giorno successivo, in quello che sembrava essere un lunedì QUALUNQUE... squilla il telefono. Una voce amica, compressa dall'urgenza della comunicazione, senza giri di parole, in maniera diretta e asciutta, inequivocabile annuncia: «catastrofico incidente MORTALE»... Era SOLO IERI che ci eravamo promessi A PRESTO!... Quello non era un lunedì qualunque, ma uno spartiacque terribile tra un prima e un DOPO. La morte prematura di una persona cara ci raggiunge come una deflagrazione, uno scoppio improvviso che genera dentro di noi nuovi «paesaggi»... niente è più come prima... siamo stati catapultati nel DOPO.

Nell'immediato DOPO scopriamo che i nostri sensi si bloccano. Viviamo sospesi, in apnea, senza dormire, bere, mangiare. Questo DOPO ha altre regole e ritmi. Tutto appare rovesciato. Gli altri sembrano essere al di là di un muro trasparente, ma alto ed ermetico. Si affollano e agitano per tentare di raggiungerci, portarci conforto. Non funziona. Sembra di essere come precipitati in un acquario ed essere diventati altro da ciò che eravamo PRIMA; nuove creature che hanno ben altri bisogni, in quanto attraversate da un'unica lancinante domanda: PERCHÉ? Disperatamente si cercano nuovi codici per decriptare l'accadimento tragico, le parole «per dirlo», raccontarlo, non ci sono, tantomeno per comprenderlo. Nel DOPO facciamo i conti con l'enormità dell'ASSENZA che si è aperta davanti e dentro di noi. Così tanto SPAZIO occupava? Così straordinariamente pervasiva e feconda la sua PRESENZA? Un solo essere ci manca e tutto sembra tremendamente spopolato! Profondo e vero quel detto che recita: «Solo quando un albero cade si ha la misura della sua altezza.» In questo DOPO si delineano nuove priorità, quanto fino ad allora ci sembrava necessario ora è diventato



superfluo. Quando si attraversa un LUTTO l'unico «nutrimento» – di cui abbiamo vitale necessità – è di natura spirituale. Abbiamo bisogno di grandi maestri e padri dello spirito, affinché ci illuminino l'oscurità nella quale ci siamo inabissati. Loro possono fornirci gli «strumenti» per orientarci nei «nuovi paesaggi». Papa Francesco ci ricorda che è sempre possibile ricominciare, anche dalle macerie. Il saggio filosofo cinese, Lao Tzu riflettendo sui forti cambiamenti che siamo chiamati ad affrontare dice «I nuovi inizi sono spesso mascherati da finali tragici.» I testi sacri ci aiutano a leggere e accogliere il Mistero della Vita in cui siamo immersi; li consultiamo perché ci suggeriscano dei «segnî», degli indizi per essere più pronti a cogliere la complessità della vita che è imprevedibile, insondabile; siamo noi che spesso tentiamo di semplificarla, pianificarla, costringerla in schemi predisposti, con l'illusione di poterla meglio controllare. Ma non è così! Invece dovremmo educarci al silenzio mutarsi dell'Assenza in una Presenza segreta e invisibile nella nostra vita. «Coloro che amiamo non sono più dove erano, ma sono ovunque noi siamo» (Sant'Agostino). Nel giardino condominiale dove viveva il mio amico fraterno, per ricordarlo, è stato piantato un albero che sembra essere il suo ritratto: colorato, generoso e forte. Presenza viva che si rigenera e porta frutti!

«Dio poi, che ha resuscitato il Signore, risusciterà anche noi con la sua potenza» (San Paolo).

Nadia Valentini, Roma

SALI, DIE KLEINE KÖNIGIN

Sali weiss, was sie will. Ihre Familie unterstützt die selbstbewusste 7-Jährige, damit sie trotz der seltenen Krankheit, an der sie leidet, eine möglichst normale Kindheit erleben kann. Eine Reportage von Andrea Krogmann aus Bethlehem.



Sali mit Geschwistern und Freundinnen.

«Lila, rosa, grün», lauten Salis Anweisungen an ihre Schwester. Die Mädchen spielen mit Steckbauteilen. Das gleiche himmelblaue Shirt, die passenden Shorts, die dunklen Haare hochgebunden. Hier an Salis Lieblingsplatz – dem Tisch im Wohnzimmer – gleichen sich die Mädchen aufs Haar. Nichts deutet darauf hin, dass Salis Beine sie nicht tragen. Sali hat spinale Muskelatrophie (SMA), eine seltene neuromuskuläre Erkrankung, die zu Muskelschwund, Lähmungen und verminderter Muskelspannung führt. Statistisch gesehen ist einer von 10 000 Menschen betroffen. Dem Krankheitsbild entsprechend kann Sali frei sitzen, aber nicht laufen.

«Alle sind Dickköpfe»

«Sali ist unsere kleine Königin, sie steht im Mittelpunkt und alle kümmern sich um sie», erzählt Mutter Iman. Will sie sich fortbewegen, ist das Mädchen auf Hilfe oder ihren Rollstuhl angewiesen. Um ins Haus zu kommen, muss die 7-Jährige getragen werden. Die ganze Familie bemüht sich aber, dass Sali so normal wie möglich aufwächst. Sie geht in die Schule und spielt gerne draussen mit ihren Cousinen und Cousins. «Wenn sie etwas nervt, beschwert sie sich.» Damit komme sie «ganz nach dem Rest der Familie, denn alle hier sind Dickköpfe.»

Keine von Salis jüngeren Geschwistern Siwar (6), Sila (4) und Gheena (2) hat von den Eltern das mutierte Gen geerbt, das für SMA verantwortlich ist. «Gott hat mich so gemacht», sagt Sali selbst-

bewusst, und mit diesem Satz beendet sie jede Diskussion über ihre Krankheit.

Drei schwere Lungenentzündungen

Als Sali etwa 10 Monate alt war, wollte sie laufen lernen, aber es ging nicht. Damit begann für die Familie aus dem abgelegenen Ort Dura südwestlich von Hebron eine Odyssee von Arzt zu Arzt. Erst ein Gentest brachte die Diagnose SMA, mit der sich die Familie 2020 an das Kinderspital in Bethlehem wandte. Seither wurde Sali drei Mal im Spital aufgenommen – immer wegen einer Lungenentzündung, was bei SMA häufig vorkommt. Während Sali stationär behandelt wird, übernachtet auch ihre Mutter im Spital. Sie will ihre kleine Tochter auf keinen Fall allein lassen. Sie muntert Sali auf, wenn eine Blutentnahme ansteht oder begleitet sie ins Spielzimmer. Oft unterhält sich Iman mit der Sozialarbeiterin Hiba Sa'di, die auch schon auf Hausbesuch bei Salis Familie war. Immer geht es darum, wie man die Lebensumstände von Sali verbessern kann, was ihr guttut. Ein einfacher, aber wichtiger Ratschlag: regelmässige Lungenphysiotherapie. Daher hat Iman im Kinderspital gelernt, wie sie zu Hause durch Physiotherapie und Atemübungen die anfällige Lunge ihrer Tochter stärken kann.

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern finanziert und betreibt das Caritas Baby Hospital in Bethlehem im Westjordanland. Zehntausende Kinder und Babys werden dort jährlich stationär oder ambulant betreut. Alle Kinder erhalten Hilfe, unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. Das Behandlungskonzept bindet die Eltern eng in den Heilungsprozess ihrer Kinder mit ein, und das Spital verfügt über einen gut ausgebauten Sozialdienst. Mit 250 lokalen Angestellten ist das Caritas Baby Hospital ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Das Spital stärkt das palästinensische Gesundheitswesen und ist darüber hinaus führend bei der Ausbildung von Ärzten und Pflegenden in der Kindermedizin. Nur dank Spenden kann das Caritas Baby Hospital seine Aufgaben erfüllen und Kinderleben retten. Auf der Homepage www.kinderhilfe-bethlehem.ch finden Sie Informationen über unseren Verein, das Spital und die aktuelle Situation in Bethlehem.

Andrea Krogmann, Bethlehem

DIALOGVERANSTALTUNG

Jugend - Vertrauen: Wenn zu|trauen zu ver|trauen führt & ge|trauen ermöglicht. «After-work-event» mit Live-Musik (Andy Schnoz), lyrischen Texten von «Gimma», anschliessend Podiumsgespräch und Apéro. Am Donnerstag, 2. Dezember, in Chur.



Vertrauen ist eine der wichtigsten Emotionen, die der Mensch erfahren kann. Vertrauen führt Menschen zusammen, Vertrauen nimmt die Angst, Vertrauen gibt Gewissheit. Dazu braucht es Zutrauen – von anderen und in andere, damit auch ein Getrauen möglich wird.

Wie sehen und empfinden das die Jugendlichen? Wer vertraut ihnen? Wem vertrauen sie? Welches und wie viel Zutrauen braucht die junge Generation, damit sie sich das Gestalten der Zukunft zutraut? Und was eben nicht?

Diesen und weiteren Fragen folgen wir an der Dialogveranstaltung mit Referaten und Podiumsgesprächen.

Die Fachstelle jugend.gr bietet in Zusammenarbeit mit den Fachstellen der Bündner Landeskirchen die Veranstaltung an. (Eric Petrini)

Referent: Gimma, (Autor, Kolumnist, Werbetexter und Dozent)

Gäste: Christina Truninger (Therapeutisches Klettern für Jugendliche), Petra Hug (Theologiestudentin und kath. Jugendarbeiterin), Elin Oberholzer (Maturandin und Sängerin), Andi Schnoz (Lehrer) und Gesangsduo

Moderation: Eric Petrini (Fachstelle der Landeskirche GR)

Donnerstag, 2. Dezember 2021, 18–20.30 Uhr, OKRO Kulturraum, Tittwiesenstrasse 21, Chur, siehe auch gr.kath.ch



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

jugend.gr



Graubünden reformiert
Grischun reformà
Grigioni riformato

KREATIVE ADVENTSZEIT

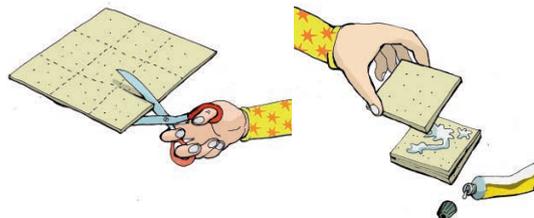
Wie kann man mit Paketschnüren Geschenkpapier oder Weihnachtskarten kreativ bedrucken? Der Basteltipp von Christian Badel zeigt, wie es geht.

Was du brauchst

Für den Stempel: Dicke Pappe/Karton, Paketschnur in verschiedenen grossen Stücken, Kleber, Plakattfarbe oder Acrylfarbe, Farbwalze oder Pinsel, Papp-teller.

Für das (spätere) Geschenkpapier: einfarbige Papiere oder Packpapier.

Nicht vergessen: alte Zeitungen als Unterlage.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... Adoray am 12. Dezember, um 19 Uhr im Oratorium THC, stattfindet? Covid-Situation usw. ist jeweils auf der Homepage publiziert: www.adoray.ch

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
77/2021

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärensburg 124B, 7440 Anderer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

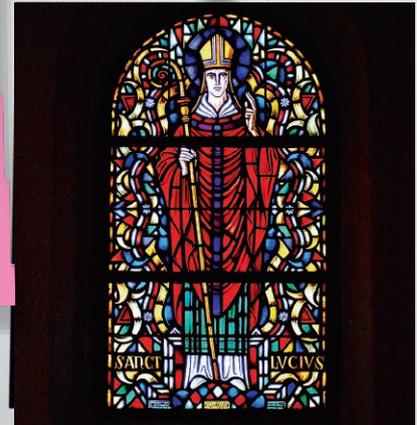
Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Paspels, Pontresina, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Krippe in der Kirche San Giovanni Decollato, Tuscania, Italien.
© Atelier Le Righe

... wir am 2. Dezember den Festtag des heilige Luzius, Bischof von Chur und Hauptpatron unseres Bistums, begehen? Ursprünglich wurde er in der St. Luziuskirche in Chur begraben. Die Reliquien wurden 923 geraubt, sind aber seit 1108 wieder in der Kathedrale von Chur. Sein Büstenreliquiar, angefertigt um 1499, befindet sich im Dom-museum Chur.



Fenster des hl. Luzius in der kath. Kirche St. Mauritius, St. Moritz.

... am 22. Dezember Abt Urban Federer von Einsiedeln seinen Jahrestag der Benediktion zum Abt (2013) feiern kann? Herzliche Gratulation!



Die Redaktion wünscht frohe und gesegnete Festtage!

6. Dezember: Der Nikolaus fragt Gian, den Ältesten von vier Geschwistern: «Na, Gian, wer war immer brav und hat gemacht was Mama gesagt hat?» – «Papil!»

... der Missionskalender 2022 der Schweizer Kapuziner erhältlich ist?

Der praktische Wandkalender mit Angabe der Tagesheiligen, mit Bildern, Bibelziten und viel Platz für Ihre Termine ist wieder da. «Seid fröhlich in der Hoffnung» (Röm 12,12) – so das Motto für die Bilder und Texte im 2022.

Zu bestellen bei: Missionsprokura Schweizer Kapuziner, Postfach 1017, 4601 Olten, Telefon 062 212 77 70, E-Mail abo@kapuziner.org, Preis Fr. 8.–

... am Sonntag, 19. Dezember, um 17 Uhr in der Martinskirche Chur ein Konzert mit Weihnachtsliedern stattfindet? Traditionelle Weihnachtslieder, Arien und Ensembles bringen den Zuhörern Ruhe und Besinnung. Duri Collenberg hat die Stücke für dieses Konzert neu arrangiert. Mit Bettina Marugg-Herrmann (Sopran), Henri Fleury (Tenor), Mattias Müller-Arpagaus (Bariton, Klavier), Adrian Müller (Violoncello).

... Sie auf der romanischen Seite www.pieveldadiu.ch das jeweilige Sonntagevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete finden? Die Seite wird regelmässig ergänzt.